

Semper ad tibi ero

Von abgemeldet

Semper ad tibi ero

Das Licht leuchtete auf ihn, tauchte ihn in seinen himmlischen Glanz ein.
Das verhasste Licht. Es brannte auf seiner Haut.
Doch alles was besser als ohne sie zu sein.
Alles war besser als ewige Einsamkeit.
Er war so besessen von dem Gedanken an sie, konnte nicht mehr ohne sie Leben.
Was wäre das auch für ein Leben gewesen?
Nie mehr ihre zarte Haut berühren, nie mehr ihre weichen Lippen auf seinen spüren
und nie mehr durch ihre blassblonden Haare streichen zu dürfen.
Es wäre die Hölle gewesen. Die Hölle auf Erden.
So hatte er sich entschieden die andere Hölle zu wählen. Doch bevor er starb wollte er
sie noch einmal sehen, sie noch einmal küssen. Noch einmal dieses unvergleichliche
Gefühl unendlicher Liebe spüren. Nur noch ein einziges mal.

Ein Dämon im Licht des Himmels.
Ein Dämon strahlend im Schein Gottes.
Und ein Engel, der auf ihn zuing.
Ein Engel, der erkannte.

Sie sah das, was sie so sehr gefürchtet hatte, mehr als alles andere. Und doch war es
das, was sie so sehr ersehnt hatte.
Sie sah ihn, erstrahlend im Lichte. Im Lichte seines Todes.
Die leuchtenden Funken huschten durch sein feines schwarzes Haar.
Wie Tautropfen bei Sonnenaufgang glitzerten die Tränen, die über seine graublauen
Wangen liefen.
Tränen, die er nur für sie weinte.
Als sie vor ihm stand hörte sie leise seine Stimme:
"Ich liebe dich."
Mehr brauchte sie nicht um zu verstehen.
Schluchzend fiel sie ihm um den Hals, bettete weinend ihren Kopf an seine Schulter.
Zärtlich strich er durch ihr Haar. Küsste sanft jede Strähne

Das ungleiche Paar hätte das Herz eines jeden Betrachters zutiefst bewegt, doch
niemand war da, der das Schicksal der Liebenden hätte beweinen können.

Der Engel blickte dem Dämon in die Augen und erkannte nur ein einziges,
überwältigend starkes Gefühl in den blutroten Seelenfenstern: Liebe.

Unendliche, unfassbare Liebe.
Eine Liebe für die er sogar starb.

“Ich liebe dich”, wisperte sie kaum hörbar. Doch ihre melodische Engelsstimme klang hell und deutlich in seinen Ohren.
Dieser Satz sagte nicht viel und doch alles, was sich ein Mensch überhaupt vorstellen kann.

Er umfasste ihr Gesicht mit seinen Händen, vorsichtig, damit seine Krallen sie nicht verletzen konnten, und führte es, mit den Daumenkuppen über die elfenbeinfarbene Haut ihrer Wangen streichend, näher zu seinem.

Der Moment kurz bevor sich ihre Lippen zum letzten Mal berühren sollten dauerte eine Ewigkeit.

Eine Ewigkeit, die viel zu kurz war und ihr dennoch genug Zeit ließ um letzte Worte ihrer Liebe an sein Ohr dringen zu lassen:

“Ich werde immer bei dir sein.”

Sie wünschte nichts mehr, als mit ihm gehen zu können, doch kein Engel konnte die Hölle betreten.

Kein Engel, außer Luzifer, dem Gefallenen, Gottes schönster Kreatur, die sich unumstößlich gegen ihn gestellt hatte.

Auch sie würde fallen, sich von ihrem Vater abwenden.

Denn sie würde nicht ohne ihn leben können.

Nichts von ihren Gedanken ahnend hatte er sich schon mit seinem einsamen Schicksal abgefunden.

Sie küssten sich, vereinten sich ein letztes mal.

Ihre Lippen brannten auf den Seinen. Wie das Licht auf seiner Haut und doch tausendmal schöner.

Auf eine Art, die für einen Sterblichen unvorstellbar war.

Er, ein Wesen der Schatten, vereint mit der schönsten, herrlichsten Lichtgestalt, die er je gesehen hatte.

Vereint, durch eine Umarmung und einen Kuss.

Die zärtliche Berührung seiner kühlen Lippen schreckte sie auf.

Holte sie weg von ihren schrecklichen Gedanken, zurück in die Wirklichkeit.

In eine Wirklichkeit, in der er gerade starb, in ihren Armen.

Kein Dämon konnte den Himmel betreten, das hatte er gewusst...

Und jetzt musste er für sein Vergehen mit dem Tod bezahlen.

Ein Leben für die Beschmutzung der heiligen Hallen, so verlangte es der Allmächtige.

Mit liebender Hingabe presste sie ihre goldenen Lippen auf seine.

Ein Kuss.

Eine letzte Berührung.

Eine letzte Träne von ihm, die auf ihre Wange tropfte.

Ein letzter Atemzug.

...

Er löste sich in ihren Armen auf. Verschwand für die Ewigkeit. In die Hölle...

ohne sie..

Kein Engel konnte sie Hölle betreten. Doch sie würde ihm folgen.

Ein Dämon und ein Engel.

Ein unmögliches Paar.

Undenkbar.

Es durfte nicht sein, es hätte nie sein dürfen.

Und doch war es die wunderschönste Liebe gewesen, die diese Welt je gesehen hatte.